

Eins und Alles// Goethe

Im Grenzenlosen sich zu finden,
Wird gern der Einzelne verschwinden,
Da löst sich aller Überdruß;
Statt heißem Wünschen, wildem Wollen,
Statt läst'gem Fordern, strengem Sollen
Sich aufzugeben ist Genuß.

Weltseele, komm' uns zu durchdringen!
Dann mit dem Weltgeist selbst zu ringen
Wird unsrer Kräfte Hochberuf.
Teilnehmend führen gute Geister,
Gelinde leitend, höchste Meister,
Zu dem, der alles schafft und schuf.

Und umzuschaffen das Geschaffne,
Damit sich's nicht zum Starren waffne,
Wirkt ewiges lebend'ges Tun.
Und was nicht war, nun will es werden
Zu reinen Sonnen, farbigen Erden,
In keinem Falle darf es ruhn.

Es soll sich regen, schaffend handeln,
Erst sich gestalten, dann verwandeln;
Nur scheinbar steht's Momente still.
Das Ewige regt sich fort in allen:
Denn alles muß in Nichts zerfallen,
Wenn es im Sein beharren will.

"ambient"

Da englische Wort "ambient" wird gerne kurz mit dem deutschen Ambiente übersetzt und viele meinen gleich "alles klar..." und übersetzen es für sich mit Kerzenschein, warmen Tee und Wohlfühl-Stimmung. Das deutsche Wort Ambiente ist in Wahrheit die Substantivierung von "ambient" (dessen Substantiv eigentlich Ambiance wäre). Dieses Wort greift eigentlich wesentlich weiter und trennt es auch. Zunächst geht die Weiterführung über die Fühlebene (Atmosphäre), den Sinnen (Raumschall, umgebene Luft, Räumlichkeit, Milieu, Raumwirkung) hin zu der resultierenden Wahrnehmung (Stimmung, Umwelt) und der Wirkung auf den Betrachter selbst (Umwelteinfluss). Gleichzeitig trennt der Betrachter sich durch die Substantivierung unbewusst davon ab vom aktiven Erleben (ambient z.B. "umfließend", "umgebend") hin zu dem Versuch dem Ganzen eine rationale Sicht zu geben.

Dies fängt Lars mit seinen Bilder auf verschiedenen Ebenen ein. Unterschiedliche Führungslinien in der Dreierfolge versuchen der Wahrnehmung zu folgen, während die Rationale diesem nur Annäherungsweise herankommt. Runde Gebilde, teilweise gefüllt, teilweise leer stehen dem Rest des Bildes offen gegenüber. Und letztendlich ist es das, was der einzige Punkt am Übergang ist. Durch die Aufnahme in das eigene "Ich" wird es erst zu dem, was es für einen selbst ist. Das hat Künstler bereits in seinem Bild "Mein - Deins" aufgegriffen. Durch die angedeuteten Verbindungslinien zeigt er, dass alles nur im Kontext verschiedener Wahrnehmungen oder auch nur verschiedener Perspektiven sich ein anderes, ein bestätigtes oder ein erweitertes Bild über das, was der Betrachter für sich fokussiert oder andere ihn im Fokus lenken, existiert. Letztendlich kann man es wie Gernot Böhme formulieren: „In der Wahrnehmung der Atmosphäre spüre ich, in welcher Art Umgebung ich mich befinde. Diese Wahrnehmung hat also zwei Seiten: auf der einen Seite die Umgebung, die eine Stimmungsqualität ausstrahlt, auf der anderen Seite ich, indem ich in meiner Befindlichkeit an dieser Stimmung teilhabe und darin gewahre, dass ich jetzt hier bin. [...] Umgekehrt sind Atmosphären die Weise, in der sich Dinge und Umgebungen präsentieren.“

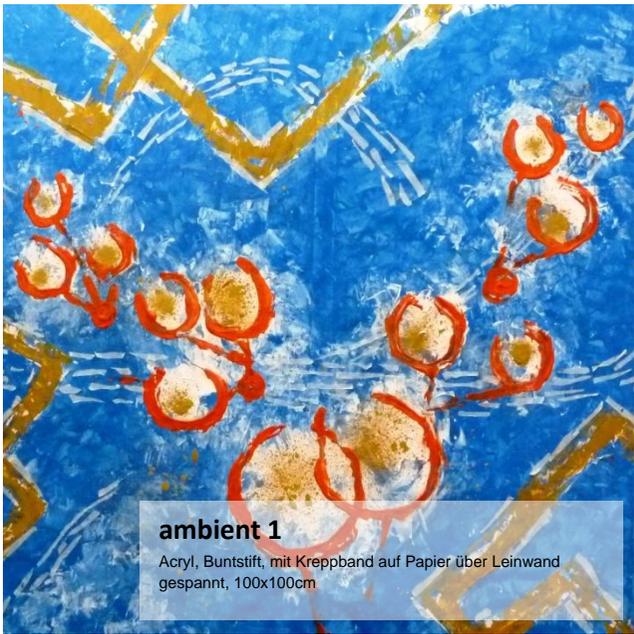
ambient

12/2019 bis 06/2020

*Delars
19/17*



Lars Dengler
www.delars.de



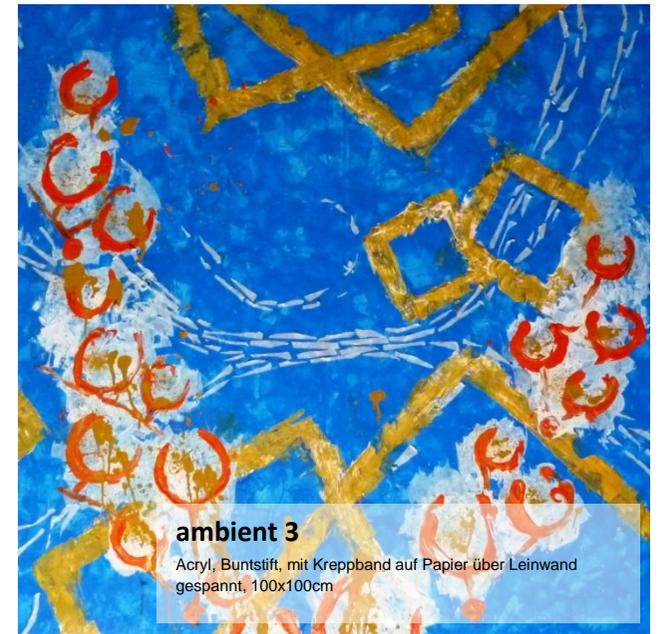
ambient 1

Acryl, Buntstift, mit Kreppband auf Papier über Leinwand gespannt, 100x100cm



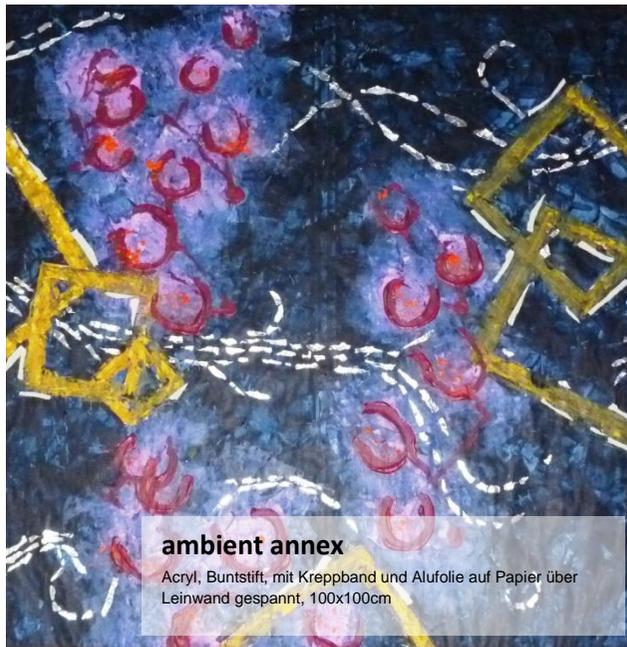
ambient 2

Acryl, Buntstift, mit Kreppband auf Papier über Leinwand gespannt, 100x100cm



ambient 3

Acryl, Buntstift, mit Kreppband auf Papier über Leinwand gespannt, 100x100cm



ambient annex

Acryl, Buntstift, mit Kreppband und Alufolie auf Papier über Leinwand gespannt, 100x100cm